

# Solarkreis Schwäbisch Hall

Großer Erfolg für die Energie-Initiative Kirchberg/Jahgst: Auf ihre Anträge auf kostendeckende Vergütung (KV) für erneuerbare Energien werden gleich drei Energieversorger tätig, nämlich die Stadtwerke Schwäbisch Hall und Crailsheim sowie als erstes Regional-EVU Deutschlands das Elektrizitätswerk Braunsbach (EWB). Die Förderprogramme sollen über eine Strompreiserhöhung von bis zu 1% finanziert werden, was einem Betrag von ca. 50 Pfg pro Haushalt im Monat entspricht.

In Schwäbisch Hall werden 100 kW Photovoltaik, 1 MW Wind, 300 kW Biogas, 300 kW Klär- und Deponiegas sowie 300 kW Biomasse gefördert. Die ersten 10 Verträge in Baden-Württemberg wurden im September '95 mit Betreibern von PV-Anlagen geschlossen. Förderfähig sind Anlagen bis 3 kW, für die 2,- DM pro kWh solange bezahlt werden, bis die Netto-Investition rückvergütet ist. Dies wurde vereinbart, um möglichst

viele Anlagen in die Förderung zu bekommen. Die Resonanz bestätigt die Erwartungen, denn das PV-Programm '96 ist bereits beinahe ausgeschöpft und für 2 Windkraftanlagen à 500 kW liegen Anträge von Betreiber-gesellschaften vor.

Für die Windkraft dürfen bis zu 30 Pfg/kWh vergütet werden, entsprechend groß ist das Interesse potentieller Investoren.

Bei den Stadtwerken Crailsheim befindet sich ein Konzept zur kostendeckenden Vergütung gemäß den Rahmenrichtlinien aus Stuttgart in Arbeit.

Das EWB hat die Strompreiserhöhung beantragt und möchte (leider) nur über Zuschüsse die Bereiche Photovoltaik, Windkraft und Biogas fördern.

Insgesamt stehen durch diese bahnbrechenden Entwicklungen bei den drei EVU ca. 750.000,- DM jährlich zur Verfügung. Für die Photovoltaik wären dies etwa 200 Anlagen, was dem gesamten 1000-Dächer-

Programm Baden-Württembergs entspricht! So rasante Entwicklungen sind eindeutige Beweise dafür, daß der Markt sofort anspringt, wenn die erneuerbaren Energien endlich gleichberechtigt werden.

Dies sieht die Energieversorgung Schwaben (natürlich) anders, an deren Adresse der KV-Antrag von Energie-Initiative Kirchberg und Greenpeace Crailsheim im September '94 ging: Bislang gab es lediglich ein ablehnendes Schreiben. Interessant jedoch dürfte die Situation in Baden-Württemberg sein: Der Landtag hat sich für KV ausgesprochen, das Kabinett ebenfalls und die zum größten Teil in öffentlichem Besitz befindlichen EVS und Badenwerk sträuben sich hartnäckig, das Programm umzusetzen.

Daß der Durchbruch jetzt ausgerechnet in „Schwäbisch Sibirien“ gelingt, macht sicherlich vielen Regionen Mut zu weiterem Engagement auf dem Weg zur solaren Energiewirtschaft.

# Öffentliche Solar-Stromtankstelle in Kassel

Am Kasseler Institut für Solare Energieversorgungstechnik (ISET) wurde die „Öffentliche Solar-Stromtankstelle Wilhelmshöher Allee“ in Betrieb genommen.

Das vom ISET initiierte und gemeinsam mit den Städtischen Werken und der Stadt Kassel realisierte Demonstrationsvorhaben soll die Möglichkeit eines umweltfreundlichen, solar versorgten Verkehrssystems aufzeigen und einen Beitrag zur Schaffung einer Infrastruktur für Elektrofahrzeuge leisten.

An den drei Zapfsäulen der Solar-Stromtankstelle können Elektrofahrzeugbetreiber ihr Fahrzeug parken und gleichzeitig mit umweltfreundlichem Solar-Strom aufladen, der mit den Solarzellen auf dem Dach des ISET-Gebäudes erzeugt wird.

Der Zugang und die Abrechnung der bezogenen Energie erfolgen praxisnah mit einem alltagstauglichen und einfach zu bedienenden Chipkartensystem. Nach dem Betanken wird der Preis für den bezogenen Strom von der Karte abgebucht. Chipkarten werden im ISET und im Kundenzentrum der Städtischen Werke verkauft.

Die Bereitstellung der Energie erfolgt über das öffentliche Stromnetz, wobei mindestens die gleiche Energiemenge, die zum Aufladen der Batterien benötigt wird, umweltfreund-

lich von den Solarzellen der ISET-Dachanlage erzeugt wird. Das Stromnetz übernimmt dabei die Transportaufgabe und den Ausgleich von Angebot und Nachfrage. Die aktuelle Energiebilanz wird auf einer Schautafel dargestellt.

Vor dem Hintergrund wachsender Umweltprobleme gewinnen Elektrofahrzeuge zunehmend an Bedeutung. Sie stellen eine anspruchsvolle, chancenreiche Technologie mit einem weltweit enormen Anwendungspotential dar. Nicht zuletzt durch die Californische Gesetzgebung zu „zero-emission-vehicles“ wurden in letzter Zeit entscheidende Impulse zur Weiterentwicklung und Verbreitung dieser umweltfreundlichen Verkehrstechnik gegeben. ISET will durch sein frühzeitiges Engagement den Fortschritt auf diesem Gebiet mitgestalten und helfen, zukunfts-trächtige Forschungs- und Beschäftigungsbereiche zu erschließen.

Elektrofahrzeuge sind geräuscharm und abgasfrei im Betrieb und zusammen mit einer Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen – Wind, Wasser, Sonne – werden auch die bisher in den Kraftwerken entstehenden Schadstoff-Emissionen vermieden. Heutige Elektrofahrzeuge sind im Fahrkomfort mit konventionellen Fahrzeugen vergleichbar und

erzielen Reichweiten von 50 bis 100 km. Mit zukünftigen Versorgungs- und Speichertechnologien – neuartige Batterien, Hybridsysteme, Brennstoffzellen – werden auch die üblichen Fahrstrecken möglich sein.

## Münchner Solarstrom

Die Stadtwerke München haben unter obigem Namen ein Programm aufgelegt, mit dem die Stromerzeugung aus PV-Anlagen gefördert werden soll. Für die Stromtarifkunden im Versorgungsgebiet der Stadtwerke München wird über einen Zeitraum von 10 Jahren eine Einspeisevergütung von maximal 2 DM/kWh gezahlt werden. Dabei darf die Anlagengröße eine Leistung von 5 kWp je Objekt nicht überschreiten. Der Programmstart war am 01.01.96 für alle neuen Anlagen, die zu diesem Zeitpunkt noch keinen Vertrag über einen Netzparallelbetrieb hatten. Bedingung ist, daß die PV-Anlagen entsprechend den technischen Richtlinien installiert werden. Zusätzlich werden in einer Sonderaktion 200 Photovoltaikanlagen zum Verkauf angeboten. Hierbei beträgt der Materialpreis für eine 1 kW-PV-Anlage 9.649,- DM (netto). Die Gesamtkosten sind inklusive der Installation mit ca. 17.000,- DM zu kalkulieren.